

INFORMATIONSBLATT 5-2002

BULLETIN D'INFORMATION 5-2002



Editorial

Seit dem Erscheinen des letzten SOGI-Informationsblattes hat sich in der Schweizerischen Geoinformatik-Szene einiges bewegt. Am 14. November 2002 wurde in Anwesenheit von zahlreichen Regierungsräten, Vertretern aus Kantonen und Vorstehern von Bundesämtern das Impulsprogramm e-geo.ch gestartet. Ziel ist der Aufbau einer Nationalen Geodaten-Infrastruktur NGDI. Wir alle sind aufgefordert, uns zu diesen Anstrengungen zu bekennen, diese zu fördern und bis Ende Januar 2003 die e-geo.ch-Charta zu unterzeichnen. Die zwölf sehr interessanten Referate dieser erfolgreichen Startveranstaltung unter Verantwortung von KOGIS sind unter www.e-geo.ch allgemein zugänglich.

Sie haben sicher festgestellt, dass das Informationsblatt ein leicht verändertes Aussehen hat. Dies hat seinen Grund. Wir konnten Anfang November mit Thomas Glatthard eine Vereinbarung treffen, dass er bis Ende 2003 die Teilzeitfunktion des SOGI-Fachsekretärs wahrnimmt. Ab dieser Ausgabe zeichnet er für die Redaktion verantwortlich. Es freut uns natürlich sehr, dass wir einen kompetenten und engagierten Fachmann für diese Aufgabe gewinnen konnten. Auch die SOGI-Homepage wurde überarbeitet und bietet aktuelle Informationen und Links. Den Internet-Server stellt weiterhin das Institut für Geodäsie und Photogrammetrie der ETH Zürich in verdankenswerter Weise zur Verfügung. Ein Besuch der neuen Homepage www.sogi.ch lohnt sich.

Die meisten der sechs im Sommer gebildeten Fachgruppen sind sehr aktiv und haben bereits bis zu vier Sitzungen durchgeführt. Der Kontakt zu den verschiedenen anderen GIS-Arbeitsgruppen wie SIK-GIS, KGEO des SVVK und KOGIS ist hergestellt und Gespräche für den Abbau von Doppelspurigkeiten sind angelaufen.

Am 2. September hatten SOGI-Vertreter die Gelegenheit, im Bundesamt für Justiz mit dem Eidgenössischen Datenschutzbeauftragten Dr. Thür die SOGI-Stellungnahme zur Revision des Eidgenössischen Datenschutzgesetzes zu besprechen. Dabei ergaben sich neue Überlegungen zur Interpretation dieses Gesetzes, die von der temporären Fachgruppe Rechte und Kosten von Raumdaten nächstens ausgewertet werden.

Der erste Anlass der Fachgruppe Veranstaltungen hat mit über 50 Teilnehmern am 29. November in Zürich stattgefunden. Vertreter von Stadt und Kanton Zürich zeigten mit Beiträgen aus den verschiedensten Fachgebieten ihre GIS-Anwendungen.

Allen Mitgliedern der ehemaligen GISWISS wurde bis Ende 2002 die englischsprachige Zeitschrift Geoinformatics kostenlos zugestellt. Diese Zustellung haben wir per Ende 2002 gekündigt, da wir die finanziellen Mittel für eine verbesserte Information über das GIS-Geschehen in der Schweiz durch den Fachsekretär einsetzen wollen. Alle Mitglieder, die bisher Geoinformatics erhalten haben, bekommen ein Spezialangebot für den weiteren Bezug dieser Zeitschrift auf eigene Kosten, das direkt an den Vertrieb in den Niederlanden gesandt werden soll, falls eine weitere Zustellung erwünscht ist.

Die SOGI-Mitgliederzahl entwickelt sich erfreulich. Seit der Fusion sind Neueintritte von zehn B-Mitgliedern, einem C-Mitglied und acht D-Mitgliedern zu verzeichnen. Besonders freut uns das Engagement der Hochschulen von Muttenz, Rapperswil und Yverdon. Durch die Bereinigung von Doppelmitgliedschaften mit der ehemaligen GISWISS ist die EPFL ausgetreten, bleibt aber über die Hochschulmitgliedschaft ETHZ/EPFL weiterhin Mitglied. Zudem sind die SCGA (Swiss Computer Graphics Association) und die Firma Leica Geosystems wegen anderer Ausrichtung aus der SOGI ausgetreten.

Nebst der Arbeit in den Fachgruppen laufen bereits die Vorbereitungsarbeiten für die Veranstaltungen im Jahr 2003 und die GIS/SIT 2004. Wir hoffen damit Ihnen, sehr verehrte Mitglieder, auch in Zukunft einen echten Gegenwert zum Mitgliederbeitrag bieten zu können. Hoffentlich sehen wir uns an einer der nächsten SOGI-Veranstaltungen.

Der SOGI Präsident
 Sigi Heggli

Inhalt:

SOGI unterstützt e-geo.ch	2
GIS im Kanton und in der Stadt Zürich	
SOGI-Herbstveranstaltung vom 29.11.2002	4
SOGI-Vorstandsitzung vom 2.12.2002	5
Fachgruppen	5
EUROGI	5
Neue Homepage	6
Kurzinformationen	6
Links zu Fachzeitschriften	6
SOGI-Veranstaltungen	7
Weitere Veranstaltungen	7
GIS-Ausbildung	7

SOGI unterstützt e-geo.ch

Am 14. November 2002 startete das Impulsprogramm e-geo.ch zur vermehrten Nutzung und Vernetzung von Geoinformationen. Referenten aus dem Bereich eGovernment und e-geo.ch, der Bundesämter, Kantone und Gemeinden sowie der Wirtschaft, Hochschulen und Fachverbände erläuterten anhand von Beispielen die Chancen und Möglichkeiten der Nutzung von Geoinformationen.

Nationale Geodaten-Infrastruktur (NGDI)

Die Nationale Geodaten-Infrastruktur (NGDI) ist ein komplexes Gebilde aus verschiedenen Elementen. Ein wesentliches Element und das grösste Kapital dieser Infrastruktur stellen die Geoinformationen selber dar. Im Vordergrund stehen dabei die von öffentlichen Institutionen oder in deren Auftrag erhobenen Informationen. Diese sogenannten Geobasisdaten umfassen ein weites Spektrum an Informationen.

Daten allein nützen wenig, wenn sie nicht bekannt und zugänglich sind. Deshalb kommt den Metainformationen eine grosse Bedeutung zu. Über eine allgemein bekannte Internet-Seite soll ein Kunde sich innert kurzer Zeit eine umfassende Übersicht über die verfügbaren Geoinformationen machen können. Dabei wird nicht unterschieden zwischen Daten des Bundes, der Kantone und Gemeinden. Der Fokus liegt auf der leichten Zugänglichkeit. Idealerweise soll der Besucher der Webseite gleich die gewünschten Informationen auswählen und bestellen können.

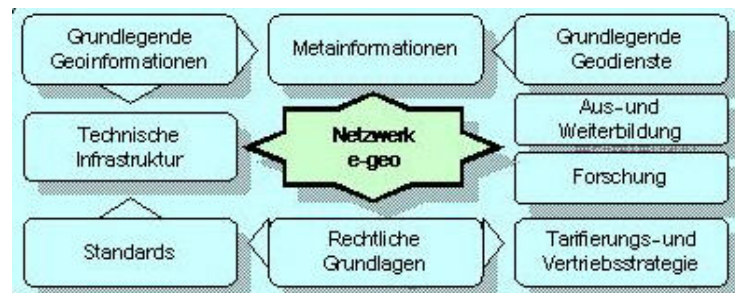
Die NGDI setzt voraus, dass die Informationen problemlos zwischen den verschiedenen Instanzen verschoben und zusammengefügt werden können. Das ist nur möglich, wenn alle Informationen in wohl definierten Strukturen und Formaten verfügbar sind. Da hat die Amtliche Vermessung mit der Amtlichen Vermessungsschnittstelle und mit dem Datenstandard INTERLIS wertvolle Vorarbeit geleistet.

Die NGDI benötigt auch eine technische Infrastruktur. Auf ihr laufen die Applikationen, mit welchen Metainformationen und Geodaten direkt bezogen werden können.

Tarifierungs- und Vertriebsmodelle

Die NGDI ist darauf auszurichten, die Wirkung der Geodaten zu steigern. Das heisst konkret, eine breitere und intensivere Nutzung der Geoinformationen zu ermöglichen. Dazu tragen ein leichter Zugang und ein optimales Angebot bei. Es bleibt aber auch eine Frage der Preise und von deren Transparenz.

Die Arbeitsgruppe Geographische Informationssysteme der Schweizerischen Informatikkonferenz (SIK-GIS), die sich seit 1990 mit GIS-Belangen in den kantonalen Verwaltungen befasst, hat sich in den letzten Jahren mit der Preisgestaltung von Geodaten beim Verkauf an Dritte beschäftigt. Zu diesem Thema wurden zwei Studien in Auftrag gegeben. Dazu kommt jetzt die KOGIS-



Nationale Geodaten-Infrastruktur (NGDI):
Siehe www.e-geo.ch

Studie, die sich vertieft mit Tarifierungs- und Vertriebsmodellen befasst. Die Tarifierungsvarianten gehen vom heutigen Zustand bis zur kostenlosen Abgabe der Daten.

Zum heutigen Zeitpunkt ist die Situation sehr uneinheitlich. swisstopo erreicht bei Karten und bei einigen Datensätzen einen sehr hohen Kostendeckungsgrad, allerdings „nur“ dank grossen Bezügen der Bundesverwaltung, für die diese Daten ja auch hergestellt werden. Für viele „private“ zahlende Kunden sind sie aber zu teuer und werden deshalb für gewisse Anwendungen nicht eingesetzt.

Die Amtliche Vermessung hingegen erreicht nur geringe Kostendeckungsgrade, die zudem von Kanton zu Kanton sehr verschieden sind.

Beim Modell „Partial Return on Investment“ (PRI) decken die Einnahmen einen bestimmten Prozentsatz, z.B. 30% der Vollkosten. Das würde bei swisstopo eine markante Preissenkung bedingen, ist aber für die Amtliche Vermessung eindeutig zu hoch, viel höher als die gegenwärtigen Tarife. Das Modell Marginal Cost (MC) deckt nur die Grenzkosten, also die zusätzlichen Kosten, die vom betreffenden Kunden verursacht werden. Mit Public Domain (PD) wäre ein praktisch kostenloser Bezug, z.B. via Internet verbunden.

Dr. Erich Gubler, Präsident Interdepartementale GIS-Koordinationsgruppe GKG-KOGIS, wies darauf hin, dass zur Zeit noch eine ganze Reihe von Fragen ungeklärt sei. „So ist die Akzeptanz der verschiedenen Modelle noch offen. Welche Haltung werden das federführende Departement VBS einnehmen, welche die Eidg. Finanzverwaltung, welche der Bundesrat und letztlich das Parlament? Was sagen die mit betroffenen Kantone dazu? Wie reagieren die Kunden, wie die potentiellen Konkurrenten? Wie wechseln wir allenfalls zur neuen Strategie, auf einen bestimmten Zeitpunkt oder in mehreren Stufen? Welche gesetzlichen Grundlagen müssen noch geschaffen werden?“

Erwartungen der SOGI an e-geo.ch

In seinem Referat legte SOGI-Präsident Sigi Heggli die Erwartungen und den Beitrag der SOGI an e-geo.ch dar:

Das Impulsprogramm e-geo.ch soll die Geoinformations-Aktivitäten in der Schweiz, insbesondere die Beziehungen zwischen Gemeinden, Kantonen und Bund beleben. Insbesondere soll dem einzelnen Bürger im Rahmen von eGovernment ein Mehrnutzen erwachsen. Die politischen Entscheidungsträger auf allen Stufen müssen über den Nutzen und die Bedeutung von fachbereichs-übergreifender Geoinformation sensibilisiert werden. Geodaten sollen nicht mehr nur Bestandteil von Spezialsystemen sein, sondern Bestandteil der normalen IT-Infrastruktur der Verwaltungen bilden.

Die Geobasisdaten, bestehend aus Referenzdaten und thematischen Fachdaten, sollen möglichst rasch definiert werden. Dabei sind die Anforderungen aller drei Stufen zu berücksichtigen. Dazu sind Zusammenarbeitsprojekte und entsprechende Gremien notwendig. Für diese Daten ist rasch die Low-Cost-Strategie zu implementieren. Die heute wegen der föderalistischen Struktur bestehenden zahlreichen lizenz- und administrativen Hindernisse für den einfachen Datenzugriff müssen eliminiert werden.

Die Verwendung klarer, firmenunabhängiger Geo-standards und Infrastrukturen zur Gewährleistung eines freien, transparenten Wettbewerbes bilden einen wesentlichen Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung. Als Basis für diese Arbeiten sollen die Schweizer Implementierungen der ISO-Normen, die OGC-Standards und die Resultate von europäischen Projekten wie INSPIRE (Infrastructure for Spatial Information in Europe) verwendet werden.

Das Impulsprogramm soll auch finanzielle und terminliche Anreize für die rasche praktische Umsetzung auf allen Stufen geben, insbesondere für die Schaffung und Finanzierung der notwendigen Nationalen Geodaten-Infrastruktur NGDI. Hauptziel soll der Aufbau einfacher, resultatorientierter Strukturen sein, die trotz der Einbettung in die föderalistische Organisation, echte Chancen haben, innert vernünftiger Fristen konkrete Ergebnisse zu erbringen, die auch für den Bürger einen echten Nutzen zeigen.

Beitrag der SOGI an e-geo.ch

Die SOGI wird im Impulsprogramm e-geo.ch unter anderem folgende Beiträge erbringen:

- Plattform für die Meinungsbildung mit Datenproduzenten und Datenanwendern
- Verbreitung von Informationen über e-geo.ch an die Fachwelt
- bestehende Fachgruppe für Mitarbeit in nationalen und internationalen Standardisierungsgremien (ISO, OGC, SNV, ..)
- Zugriff auf Fachspezialisten für die Unterstützung der Information und Ausbildung in Zusammenhang mit e-geo.ch

- Koordination der notwendigen Anpassungen der Ausbildungspolitik und Weiterbildung für Studenten und Praktiker.

Charta und Newsletter e-geo.ch



Gemeinden, Kantone, Amtsstellen des Bundes, aber auch Wirtschaftsunternehmen und Forschungsstellen, die Geodaten erheben, verwalten und mit ihnen arbeiten, sind aufgerufen, sich für die gemeinsamen Ziele einzusetzen. Mit der Unterzeichnung der Charta e-geo.ch erklären sie ihre Bereitschaft, sich aktiv an der Entwicklung der nationalen Geodaten-Infrastruktur, der Schaffung einer anwenderorientierten elektronischen Vernetzung und der Förderung einer vermehrten Nutzung zu beteiligen. Mit einem Newsletter e-geo.ch wird ab Januar 2003 regelmässig über den Stand des Projektes informiert. Im März 2003 findet ein Roundtable statt und anschliessend wird der Bundesrats über die Umsetzung des Programms entscheiden.

Mit der Unterzeichnung der Charta e-geo.ch unterstreicht die SOGI die Wichtigkeit der Vernetzung von Geoinformationen auf allen Stufen – Bund, Kantone, Gemeinden, Wirtschaft, Forschung – und der Förderung der vermehrten Nutzung von Geoinformationen.

Impulsprogramm e-geo.ch

Informationen zum Impulsprogramm, Broschüre, Charta und Newsletter sowie alle Referate der Veranstaltung vom 14. November 2002 sind im Internet unter www.e-geo.ch abrufbar.

GIS im Kanton und in der Stadt Zürich

SOGI-Herbstveranstaltung vom 29. November 2002

An der traditionellen SOGI-Herbstveranstaltung berichtete Martin Schlatter, Leiter des GIS-Zentrums des Kantons Zürich, über die Erfahrungen aus den ersten zehn Jahren des Geo-Informationssystems des Kantons Zürich und Christian Gees, Leiter des GIS Stadt Zürich, sowie weitere GIS-Anwender der städtischen Verwaltung stellten aktuelle GIS-Projekte der Stadt Zürich vor. Schliesslich wurden organisatorische und technische Aspekte beim Aufbau und der Nutzung von Geodatenpools erörtert.

Im einem ersten Teil stellte Martin Schlatter das kantonale GIS-Zentrum und verschiedene Anwendungen vor. Seit 1992 wird das GIS als wertvolles Werkzeug bei Umwelt- und Planungsfragen eingesetzt. Die einzelnen Fachstellen sind für ihre Daten verantwortlich, das GIS-Zentrum koordiniert das GIS-ZH und berät und unterstützt die Fachstellen. Viele GIS-Anwendungen laufen heute im GIS-Browser verwaltungsintern im Intranet, einige sind im Internet für alle zugänglich.

Aus der Stadt Zürich wurden ebenfalls mehrere GIS-Anwendungen vorgestellt. Die Baukoordination des Tiefbauamtes koordiniert die zahlreichen Akteure der gegen 500 aktuellen Baustellen in der Stadt. Das Hochbaudepartement betreut die Planungskoordination über alle aktuellen städtischen Planungen, das Intranet-Werkzeug ABIS für die Kreisarchitekten für die Auskunftserteilung und Kundenbetreuung sowie den elektronischen Plan-aushang für Baubewilligungen, ein Terminal mit Touchscreen im Amtshaus IV anstelle der traditionellen Plan-auflage.

Der zweite Teil der Veranstaltung war dem Aufbau eines Geodatenpools gewidmet. Schlatter und Gees definierten den Geodatenpool als Summe der Geodaten und Geodatendienste zur optimalen Unterstützung von

raumbezogenen Geschäftsprozessen in einer Organisation.

In der Stadt Zürich sieht das heute wie folgt aus: Es bestehen zahlreiche lokale GIS-Lösungen bei einzelnen Amtsstellen, die GeoShop-Lösung der städtischen Werke sowie das im Aufbau begriffene Geodaten Warehouse. Jetzt wurde das Projekt GeoServer gestartet, das alle GIS-Applikationen vernetzen und im Sinne von eGovernment weiteren Interessierten Stellen zugänglich machen soll.

Im Kanton Zürich steht seit zehn Jahren ein File- und Printserver kantonsintern den Abteilungen mit GIS zur Verfügung. Seit drei Jahren ist der Web- und Mapserver im Intranet und Internet in Betrieb und seit zwei Jahren der Geodatenserver für umfassende Basisdaten wie die amtliche Vermessung.

Sowohl Schlatter als auch Gees bestätigten die wachsende Nachfrage nach Geodaten innerhalb der Verwaltung, aber auch von Gemeinden, der Wirtschaft und Privaten. Kundengerechte Online-Dienste hätten deshalb höchste Priorität. Dazu müssten ebenfalls die Datenmodelle vereinheitlicht und die Informationen über verfügbare Daten (Metadaten) weiter ausgebaut werden. Stadt und Kanton Zürich verfolgen damit genau die Linie des nationalen Impulsprogramms e-geo.ch.

Links:

www.gis.zh.ch
www.stzh.ch/stadtplan

Weitere Unterlagen in www.sogi.ch:

- Broschüre 10 Jahre GIS ZH (pdf)
- Artikel zu GIS Stadt Zürich (pdf)



Martin Schlatter und Christian Gees beim fiktiven Telefongespräch über Geodatenpools



Referenten und Vorstandsmitglieder beim Apero: Rudolf Schneeberger, André Manser, Christian Gees, Martin Schlatter, Urs Flückiger

SOGI-Vorstandsitzung vom 2. Dezember 2002 in Zürich

Der Vorstand behandelte insbesondere folgende Themen:

- Der Vorstand unterstützt das Impulsprogramm e-geo.ch und unterzeichnete die Charta e-geo.ch.
- Am Workshop der ISO/TC 211 vom 21. Mai 2003 in Thun können Firmen Kurzpräsentationen machen. Die Veranstaltung ist öffentlich. SOGI unterstützt die Veranstaltung und beteiligt sich an der Bekanntmachung.
- Als Gastredner für die SOGI-Hauptversammlung vom 30. April 2003 wird der Generalsekretär der Eurogi, Bino Marchesini, eingeladen.
- Thomas Hösli wird zur Wiederwahl im Executive Committee der Eurogi nominiert.
- Die SOGI unterstützt eine Schweizer Beteiligung im EU-Projekt INSPIRE (Infrastructure for Spatial Information in Europe). Zurzeit liegen Positionspapiere vor, die als Grundlage für EU-Gesetzgebung dienen werden.
- Ein Porträt der SOGI wird im März 2003 in der Zeitschrift GEO:connexion im Rahmen einer Artikelreihe über die Eurogi-Mitgliederverbände erscheinen.

Aus den Fachgruppen

Fachgruppe GIS-Technologie

Die Fachgruppe GIS-Technologie bearbeitet zurzeit die folgende aktuelle Fragestellung: Praktischer Nutzen von OGC und ISO19100 für den GIS-Anwender in der Schweiz. Im Informationsblatt 4-2002 wurde bereits über Geonormen (Schweizer und internationale Normen zu Geodaten) und über das OGC (Open GIS Consortium) berichtet. Ein allfälliger Nutzen wird anhand von praktischen Beispielen erörtert. Im nächsten Informationsblatt und auf der SOGI-Homepage wird die Fachgruppe das Ergebnis publizieren. Weitere Themen stehen zur Bearbeitung an. Die Fachgruppe nimmt gerne Themenvorschläge und Anregungen entgegen.

Urs Flückiger
U.Flueckiger@ESRI-Suisse.ch

Fachgruppe Koordination Geoinformation

Die Fachgruppe Koordination Geoinformation hat eine Sammlung von dringenden Themen zusammengestellt. Bis Ende Jahr soll versucht werden, Schwerpunkte aus dieser Sammlung herauszuarbeiten. Gleichzeitig ist eine Zusammenstellung über die verschiedensten Aktivitäten von Arbeitsgruppen in anderen Verbänden und Organisationen in Bearbeitung. Für Meldungen von bestehenden Arbeitsgruppen und Aktivitäten sind wir dankbar.

Robert Baumann
robert.baumann@ibbrugg.ch

EUROGI

Präsident: Ian Masser (bis 2003)

Folgende Mitgliederverbände sind zurzeit im Executive Committee vertreten:

AFIGéO (F)
AGI (GB)
AM/FM Italia
DDGI (D)
GeoForum Denmark
EuroGeographics
HunAGI (H)
SOGI (CH)

Der Schweizer Vertreter, Thomas Hösli, ist zur Wiederwahl an der nächsten Hauptversammlung nominiert.

Schwerpunkt der Eurogi ist zurzeit die Mitarbeit in den zahlreichen europäischen Gremien und Projekten im Bereich der Geoinformation:

- EU Cadastre Workshop
- EU Information Society
- Global Monitoring of Environmental Systems GMES
- Infrastructure for Spatial Information in Europe INSPIRE
- Geographic Information Network in Europe GINIE
- Advisory Board for Geographic Information ABGI

Nächste Meetings:

Executive Committee Meeting: 17./18. Januar 2003

Annual General Meeting: 20./21. März 2003

Weitere Informationen:

www.eurogi.org



Ian Masser (Präsident)



Thomas Hösli (Schweizer Vertreter)



Bino Marchesini (Generalsekretär)

Neue Homepage

Haben Sie die neue SOGI-Homepage schon besucht? Gestaltung und Inhalt wurden überarbeitet und ergänzt. Bereits auf der Startseite finden Sie die Aktuelles und zahlreiche Links. Die weiteren Seiten enthalten:

Kontakt / Contact

- Präsident, Fachsekretär, Sekretariat, Vorstand mit Links

Agenda / Agenda

- Veranstaltungskalender mit Links

Information / Informations

- Informationsblätter
- Pressemitteilungen
- Artikelarchiv
- Dokumente zu Projekten (e-geo.ch, Eurogi...)
- Statuten, Anmeldeformular

Profil

- Ziele, Aktivitäten
- Arbeitsgruppen (Auftrag, Stand, Aktuelles, Mitglieder, Links)

Mitglieder / Membres

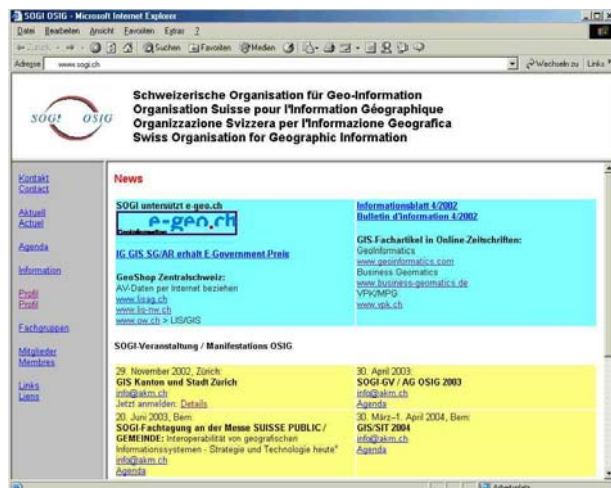
- Mitglieder Kat. A (mit Links), Kat. B, Kat. C (mit Links)

Links / Liens

- International
- Schweiz
- Kantone
- Gemeinden
- Zeitschriften und Infoportale
- Firmen (C-Mitglieder)

Hinweise und Anregungen bitte direkt an den Webmaster und Fachsekretär:

thomas.glatthard@swissonline.ch



Kurzinformationen

Preis für IG GIS SG/AR

Die Interessengemeinschaft Geografisches Informationssystem (IG GIS) der Kantone St. Gallen und Appenzel Auser rhoden hat am 6. Speyerer Qualitätswettbewerb einen Preis gewonnen, und zwar in der Kategorie E-Government. Der Speyer-Preis der Deutschen Hochschule für Verwaltungswissenschaften gilt als „Oscar“ für die Verwaltungen. Der Wettbewerb wird alle zwei Jahre ausgeschrieben und richtet sich an innovationsfreudige Verwaltungen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz. Diesmal stellten sich 50 Verwaltungen mit 54 Bewerbungen in sieben Kategorien der Herausforderung.

Die Jury des Qualitätswettbewerbs bezeichnet das GIS als eine besonders herausragende Lösung im Bereich E-Government. Sehr positiv beurteilt sie den gemeinde- und kantonsübergreifenden Ansatz, der erst eine Vernetzung der vielschichtigen Daten ermöglicht und Gebrauch macht vom grenz- und ebenenübergreifenden Potenzial der heute verfügbaren Informationstechnologien. Die komplexe Aufgabenstellung sei höchst professionell gelöst worden.

Die für die Öffentlichkeit freigegebenen geografischen Informationen können unter www.geoport.ch eingesehen werden.

GeoShop Zentralschweiz: AV-Daten per Internet

Seit Herbst 2002 können in der Zentralschweiz die Daten der amtlichen Vermessung per Internet bezogen werden. Das Datenangebot wird weiter ausgebaut. Diesen Service bieten vorerst die Kantone Uri, Nid- und Obwalden und ab 2003 Luzern, Zug und Schwyz. Interessenten können bei den LIS/GIS-Betreibern ein Passwort verlangen.

www.lisag.ch
www.lis-nw.ch
www.ow.ch > LIS/GIS
www.gis-luzern.ch
www.zuggis.ch

Links zu Fachzeitschriften

GIS-Fachzeitschriften mit Online-Artikeln:

GeoInformatics
www.geoinformatics.com
GEO:connexion
www.geoconnexion.com
Business Geomatics
www.business-geomatics.de
VPK/MPG
www.vpk.ch

Weitere Fachzeitschriften: www.sogi.ch

SOGI-Veranstaltungen

SOGI-GV 2003

Mittwoch, 30. April 2003

SOGI-Fachtagung an der SUISSE PUBLIC

(ehemals GEMEINDE)

Freitag, 20. Juni 2003 in Bern

Interoperabilität von geografischen Informationssystemen – Strategie und Technologie heute

GIS/SIT2004

29. März bis 1. April 2004 in Bern

Die nächsten SOGI-Vorstandssitzungen finden statt:

Mittwoch, 26. Februar 2003 in Bern

Mittwoch, 30. April 2003

Weitere Veranstaltungen

Öffentlicher Workshop ISO/TC 211*

21. Mai 2003, Thun

gnaegi@geod.baug.ethz.ch

AGIT 2003

2.-4. Juli 2003, Salzburg

www.agit.at

INTERGEO 2003

17.-19. September 2003, Hamburg

www.intergeo.de

GIS-Ausbildung

Geografische Hilfsmittel in Natur und Landschaft

5. Februar 2003, Neuenburg

Sanu-Seminar, Bundesamt für Statistik

Tel. 032 322 14 33, Fax 032 322 13 20

tschnyder@sanu.ch

www.sanu.ch

Praktische Anwendung der Datenstruktur Siedlungs-entwässerung*

12. Juni 2003, Luzern

Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute VSA

Tel. 01 241 25 85, Fax 01 241 61 29

vsa@vsa-info.ch

www.vsa-info.ch/Veranstaltungen

INTERLIS

20./21. März 2003:

Grundkurs INTERLIS 1, ETH Zürich

27./28. März 2003:

Aufbaukurs INTERLIS 2, ETH Zürich

4./5. September 2003:

Grundkurs INTERLIS 1, ETH Zürich

11./12. September 2003:

Aufbaukurs INTERLIS 2, ETH Zürich

Institut für Geodäsie und Photogrammetrie ETH Zürich

Tel. 01 633 30 55, Fax 01 633 11 01

rothenberger@geod.baug.ethz.ch

www.gis.ethz.ch

* GIS-Anbieter haben die Möglichkeit von Demonstrationen. Details bitte mit den Veranstaltern absprechen.

Impressum

Herausgeber:

SOGI

Postfach 6, 4005 Basel

Tel. 061 686 77 77, Fax 061 686 77 88

E-Mail: c.ebert@akm.ch

Päsident:

Siegfried Heggli

Amt für Umweltschutz des Kt. St. Gallen

Lämmlibrunnenstrasse 54, 9001 St. Gallen

Tel. 071 229 42 47, Fax 071 229 39 64

E-Mail: siegfried.heggli@bd-afu.sg.ch

Redaktion:

Thomas Glatthard

Museggstrasse 31, 6004 Luzern

Tel./Fax 041 410 22 67

E-Mail: thomas.glatthard@swissonline.ch

Zielsetzung der SOGI:

Förderung der Anwendung der Geoinformation und deren interdisziplinären Einsatz in der Schweiz. Als Mitglieder können Organisationen, Verbände, Einzelpersonen, Firmen, Behörden und Ämter sowie Sponsoren beitreten. SOGI ist die alleinige schweizerischen GIS-Dachorganisation und ist Mitglied der europäischen Dachorganisation EUROGI. Anfang 2002 haben SOGI und GISWISS fusioniert.

Vorstand der Organisation:

Präsident: Sigi Heggli. Mitglieder: Robert Baumann, Urs Flückiger, Hans Rudolf Gnägi, François Golay, Thomas Hösli, Ruedi Schneeberger, René Sonney (Vizepräsident) und Frank von Arx (Kassier). Fachsekretär: Thomas Glatthard, Luzern. Das administrative Sekretariat betreut AKM in Basel. Interessenten wenden sich an die nebenstehende Herausgeberadresse.